Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2005)
Heft: 68

Rubrik: Chorvereinigung Bern und Umgebung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IN EIGENER SACHE

Der Präsident des Männerchor Sängerbund Matte, Bern, hat sich nach dem Erscheinen der letzten BKGV-Info darüber beklagt, dass sein Chor nicht auf der Präsenzliste der Delegiertenversammlung vom 2. April 2005 in Kirchberg aufgeführt sei. Für das Versehen möchte sich die Geschäftsleitung des BKGV beim betreffenden Chor in aller Form entschuldigen.

CHORVEREINIGUNG BERN UND UMGEBUNG

Bereits im Vorfeld der Klausurtagung der Chorvereinigung Bern und Umgebung erschien in der "BERNER ZEITUNG" das nachfolgende Interview:

WAS SÄNGER VON WERBERN LERNEN

Die Chorvereine in der Region schrumpfen und schrumpfen. Nun lernen die Sänger in einem Kurs, wie man professionell für neue Mitglieder wirbt. Kurt Gäggeler, Präsident der vereinigten Chöre, erklärt, wie das geht.

Herr Gäggeler, würden Sie dieses Interview nicht lieber erst nächste Woche geben?
Warum meinen Sie? Wir führen das Interview doch, weil die Mitglieder der Chorvereine Bern und Umgebung am Wochenende einen Kurs besuchen.

Aber das Kursthema lautet: Wie wirbt man professionell für neue Vereinsmitglieder?
Stimmt. Wir organisieren jedes Jahr eine Weiterbildung für die Chorvereine. Dieses Jahr lernt uns eine Kommunikationsberaterin, wie man professionell für neue Mitglieder wirbt.

Hätten Sie den Kurs hinter sich, würde Ihnen hier ein Werbespot fürs Chorsingen leichter fallen.
Ja, das hoffe ich natürlich.

Versuchen Sie es trotzdem schon jetzt schnell.

Also ... die Chorvereinigung bietet etwa 30 Vorteile. Es gibt eine detaillierte Liste, die jedes Chormitglied bei uns verlangen kann. Als Mitglied wird die Suisa abgerechnet; man bekommt Beiträge für Stimmbildungskurse; man kann an übergeordneten Anlässen von schweizerischen Verbänden teilnehmen...

Halt. Im Chorverein gehts doch ums Singen.
Ja, das stimmt.

Was singt man denn heute?
Fast alles. Es gibt Chöre, die sich auf Kirchengesänge beschränken. Es gibt Chöre, die ihre Lieder einem ganz anderen Thema widmen, zum Beispiel dem Essen und Trinken. Dann gibt es die traditionellen Frauen- und Männerchöre. Sie singen Volkslieder, die man seit zweihundert Jahren singt - Lieder, die man immer wieder gerne hört.

Zeitgenössisches ist tabu?
Nein, nein. Es gibt viele Chöre, die sich vor allem neuzeitlichen Liedern widmen. Ich bin selber in einem, der zurzeit gerade «Alperose» von Polo Hofer singt und «Kalinka», ein russisches Lied.

Und trotzdem laufen Ihnen die Mitglieder davon.
Ja. Leider verlieren die Chorvereine in der Region seit langem jährlich rund drei bis vier Prozent aktive Sänger. Die Überalterung ist schuld daran. Vor fünfzehn Jahren gabs in der Region Bern 35 Chorvereine, jetzt sind es noch 29.

Das heisst, der Werbekurs ist eine Notmassnahme gegen das Schrumpfen der Chöre.
Nein, eine Notmassnahme ist der Kurs nicht. Wir möchten am Kurs als Erstes eine Standortbestimmung der einzelnen Vereine durchführen. Das Ziel wird sein, dass wir jedem Mitglied eine A4-Seite mit Strategien in die Hand drücken, wie man neue Chorsänger begeistern könnte. Die Vereine können das dann umsetzen oder nicht.

Ist das Hauptproblem nicht, dass die meisten Chöre altmodisch sind?
Für die traditionellen Gesangschöre mag das gelten. Das ist aber nicht die

Ursache für den Mitgliederschwund. Im Prinzip haben wir dasselbe Problem wie viele Vereine und Parteien. Die Leute wollen neben dem Beruf keine festen Verpflichtungen mehr auf sich nehmen. Vielleicht müssen wir die Chorvereine offener gestalten.

Nach dem Kurs werden die Sänger wohl missionieren gehen?
Nein, das ist natürlich nicht das Ziel. Der Kurs soll unsere Mitglieder bloss anregen, dass sie einem Nachbarn oder einem Bekannten vorschlagen: Komm doch mal mit ins Chorsingen.
INTERVIEW: MISCHA AEBI

„Mitgliederwerbung für Chöre"

Klausurtagung der Chorvereinigung Bern und Umgebung
Mit Christina Beglinger Walter, PR-Beraterin
Samstag, 10. September 2005, Inforama Rütti Zollikofen

Auf Grund des Umstandes, dass diese Tagung von einer Frau geleitet und auch von einer Ueberzahl von Sängerinnen besucht wurde eröffnete der Präsident der Chorvereinigung Bern und Umgebung, Walter Gäggeler, die Klausurtagung unter dem Titel „Mitgliederwerbung für Chöre" mit folgendem Spruch

„Der Weg zum Erfolg ist voll von Frauen, die ihre Männer vorschieben"

Er begrüsste die anwesenden 29 Sängerinnen und 11 Sänger, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass jeder hier Anwesende etwas für seinen Chor nach Hause bringen könne. Leider wurde diese Tagung nur von 8 Chören (total 28 Chöre CVBU) besucht. Gleichzeitig hiess er die Referentin des heutigen Tages, Frau Christina Beglinger Walter, herzlich willkommen.

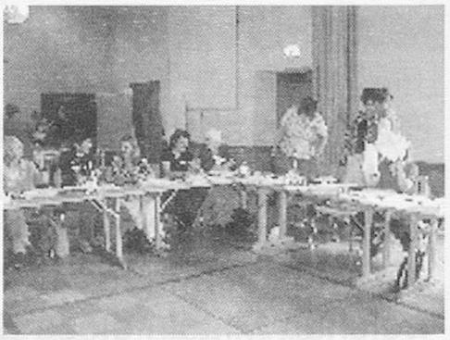
Es ist uns allen bekannt, dass der Rückgang von Sängern und Sängerinnen stetig zunimmt und offenbar nicht zu bremsen ist. Aus diesem Grunde lud die CVBU zu dieser Klausurtagung ein, um unter Mithilfe von Frau Beglinger, einer engagierten PR-Beraterin, einige Denkanstösse zu erhalten, wie und mit welchen Mitteln diese Bewegung eventuell aufzuhalten ist.

Mit ihrer sympathischen Art stellte sich Frau Beglinger selbst vor und erläuterte uns den Tagesablauf. Aufmerksam wurde dem Vortrag der Referentin gelauscht. Sie erklärte uns den Begriff „PR" (Public relations) oder Oeffentlichkeitsarbeit und erwähnte, dass diese Arbeit sehr, sehr wichtig ist, sei es nun im Geschäftsleben, wie auch im Chorwesen.

Identität des Chores

Frau Beglinger versuchte uns nun mit Fremdwörtern wie „Corporate Identity" (CI) und „Coporate Image" darzulegen, was es mit diesen Wörtern für eine Bewandtnis hat. In klarem und gut verständlichem "Deutsch" erläuterte sie uns, dass es unumgänglich ist, dass sich jeder Chor eine eigene Körperschaft (Leitbild) zugrunde legt und sich damit gegen aussen in ein ideales Erscheinungsbild stellen kann. Gleichzeitig wurde uns aber auch klar, dass die Chorsänger und -sängerinnen selbst etwas tun müssen, um in ihren Reihen neue Mitglieder zu werben. Im Klartext bedeutet das, dass wir uns positiv zum Singen stellen und uns auch dementsprechend verhalten, d.h. unsere Mitbürger müssen spüren, dass wir uns mit Herz und Blut dem Kulturgut Gesang widmen.

Nach einer kurzen „Vorlesung" war schon die erste Gruppenarbeit fällig. Inhalt dieser Arbeit war, Erfahrungen auszutauschen, und den im voraus verteilten Fragenkatalog zu bearbeiten. Anschliessend wurden die Teilnehmer aufgefordert, die Eigenschaften des eigenen Chores zu erläutern und darzulegen, mit welchen spezifischen Mitteln auf den Chor aufmerksam gemacht wird. Aus den Reihen der zufällig zusammengestellten Gruppen wurden eine ganze Menge von Aktivitäten genannt, wie Konzerte, Theater, Lottomatch, Altersheim- Advents- Kirchensingen, Chorpräsentationen mit Verteilen von Flyern, Marktstände an Dorfmärkten, Chorreisen mit öffentlichem Singen etc. Eigentlich sollte man meinen, dass sich die Chöre wirklich aktiv präsentieren und sich nicht in ein Schattendasein hinein manöverieren.



Ziele setzen
Um einen Chor „profimässig" zu leiten und zu verkaufen braucht es unbedingt Ziele, dies ergab die anschliessenden Diskussion. Das englische Wort SMART (clever, schlau) eignet sich ausgezeichnet, um diese Ziele zu formulieren:

- **S** pezifisch und schriftlich
- **M** essbar
- **A** ttraktiv und aktionsorientiert
- **R** ealistisch
- **T** erminiert

Kommunikation
Das ausgezeichnete Mittagessen hatte uns etwas schläfrig gemacht. Aus diesem Grunde bat uns die Referentin im Saal Aufstellung zu nehmen. Es wurden nun alle möglichen Varianten von Werbemitteln ins Visier genommen, sei es Internet, Medien, persönliche oder schriftliche Werbung, Chorprojekte, Konzerte mit andern Chören. Jede Gruppe konnte sich nun über die Art der Kommunikation äussern und die Vorteile und Nachteile erörtern.

Ziel und Zweck der Kommunikation ist natürlich nicht nur, sich mitzuteilen, sondern ebenso wichtig ist es auch, dass man die Rückmeldungen (Feed backs), ob positiv oder negativ, wahr nimmt und sofort dementsprechend reagiert.

Ebenfalls wichtig ist auch die Gestaltung der Medienmitteilungen. Nachdem die heutige Medienwelt nicht mehr gewillt ist, riesige Texte zu veröffentlichen sollte der Zeitungsbericht in den ersten drei Sätzen vier bis sechs W-Fragen beantwortet haben, nämlich

- Wer > Veranstalter (Chor)
- Was > Aufführungsart (Konzert, Theater; etc.)
- Wo > Lokal
- Wann > Datum, Zeit

Fazit dieser Tagung

Die Veranstaltung „Mitgliederwerbung für Chöre“ war ein voller Erfolg und hat viele Fazetten aufgezeichnet. Auf Grund der vielen Anregungen und Meinungen sollte man meinen, die Chöre unternehmen alles Mögliche und Unmögliche, um die Situation der singenden Vereine zu verbessern.

Woran liegt es dann, dass sich die Menschen nicht mehr am Singen erfreuen können? Ist es wirklich die heutige Vergnügungssucht oder die Vielfalt der Angebote, sich nirgends engagieren zu wollen und Verantwortung tragen zu müssen?

Zum Schluss der Veranstaltung dankte der Präsident allen Anwesenden für die aktive Gestaltung der Tagung. Ein besonders herzlichen Dank richtete er an Frau Christine Beglinger, die es verstand, die Veranstaltung nie langweilig werden zu lassen,

Nehmen wir die Schlussworte von Kurt Gäggeler als Motivation mit auf den Weg und rühren heftig die Werbetrommel.

Selbst der liebe Gott hat es nötig, dass für ihn die Glocken geläutet werden

Heinrich Lerch GL BKGV

CHORVEREINIGUNG EMME

Gemischter Chor Grünenmatt

Wir freuen uns auf unsere neue Chorleiterin auf unseren neuen Chorleiter!

Mit unserem langjährigen Dirigenten lernten wir aus dem ganzen Spektrum der Chorliteratur Lieder und Werke kennen. Mit Freude führten wir auch Konzerte mit Orchester durch.
Wir sind offen für weitere, neue Abenteuer!

Interessenten sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt auf zu nehmen.

Gemischter Chor Grünenmatt
Präsidentin
Marianne Flückiger
Tannerstutz
3452 Grünenmatt
Tel.: 034 431 25 29
e-mail: hamaflu@bluewin.ch

KREISGESANGVERBAND FRAUBRUNNEN

Sängertag 12. Juni 2005 in Rapperswil

Nach dem Empfang der Ehrengäste im Gasthof Bären und der Sängerinnen und Sänger beim Restaurant Ochsen traf man sich in der festlich geschmückten Kirche von Rapperswil. Die Vorträge präsentierten sich sehr vielfältig. Von den 14 anwesenden Chören oder Chorgemeinschaften liessen sich 12 Chöre durch die beiden Experten Barbara Marmet und Walter Iten bewerten, davon verlangten je die Hälfte Kurzberichte oder mündliche Beurteilung ihres Vortrages. Hervor zu heben war, dass die Mehrheit der

Lieder auswendig vorgetragen wurden, was sich auf die Qualität des Vortrages positiv auswirkte. Bei allen Vorträgen spürte man den Willen zu einer guten Leistung. Ein guter Chorklang war bei den meisten Chören festzustellen, was sicher auf eine seriöse Vorbereitung zurück zu führen war.

Ein krönender Abschluss der Gesangsvorträge machte der Chor der Oberstufe Fraubrunnen mit ihrem Dirigenten Erich Stoll. Die drei in englisch vorgetragenen Lieder lösten beim Publikum wahre Beifallsstürme aus.

Nach einem feinen Mittagessen in der Kombihalle der Schulanlage mit musikalischer Unterhaltung durch die Brassband Rapperswil/Wierezwil ging es weiter im Nachmittagsprogramm. Kurt Kühni überbrachte die Grüsse des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen und gratulierte dem Männerchor Rapperswil zu seinem 100jährigen Jubiläum. Fritz Ruchti, Gemeindepräsident, hielt in seiner kurzen Ansprache die Wichtigkeit der Vereine im Dorf hervor.

Die Veteranenehrung wurde durch den Präsidenten KGV Fraubrunnen vorgenommen. Er durfte 6 Sängerinnen und Sänger für 25 Sängerjahre auszeichnen. Eine Sängerin erhielt das Abzeichen der Schweizerischen Chorvereinigung SCV, zwei Sänger wurden als Ehrenveteranen des Bernischen Kantonalgesangverbandes geehrt. Die schlichte Feier wurde mit Klängen der BBRW und spontanen Liedervorträgen der anwesenden Chöre umrahmt.

Der OK-Präsident, Walter Käch, lobte das gute Einvernehmen mit den Helferinnen und Helfern im Organisationskomitee. Hans Zingg, Präsident Männerchor Rapperswil, dankte ebenfalls allen, die mitgeholfen haben, ein solch schönes Fest durchzuführen.

Ein hochstehendes Konzert am Vormittag und ein besinnliches, fröhliches Nachmittagsprogramm kennzeichneten den ausgezeichnet organisierten Anlass.
Madeleine Malzach, GL BKGV

Zusammenschluss der Männerchöre Grafenried, Iffwil und Hindelbank

Auf 1. Januar 2006 schliessen sich die ehemaligen Männerchöre der drei Ortschaften zum politisch und konfessionell neutralen Männerchor Grafenried-Hindelbank-Iffwil zusammen, mit dem Ziel, den Chorgesang sowie die Geselligkeit und freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern und mit anderen Chören zu pflegen. In dieser Absicht ist er Mitglied des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen (KGVF), Bernischen Kantonalgesangverband (BKGV) und der Schweiz. Chorvereinigung (SCV). Der nächste öffentliche Auftritt mit Konzert/Theater ist anfangs April 2006 im Gasthof Sternen, Grafenried, vorgesehen. Geprobt wird am Montagabend im Schulhaus Grafenried – neue Sänger sind herzlich willkommen. Kontaktadresse: Fritz Studer, Buechhofstr. 1, 3308 Grafenried (031 767 72 56).

CHORVEREINIGUNG AMT THUN

Delegiertenversammlung Chorvereinigung Amt Thun

Gasthof Stockhorn, Niederstocken

Am 11. November 2005 lud die Chorvereinung Amt Thun zu ihrer diesjährigen Delegiertenversammlung ins benachbarte "Ausland" ein. Den Grund zu dieser Auslagerung lieferte der durchführende Gemischte Chor Höfen, welcher in ihrer Region kein geeignetes Lokal zur Verfügung haben, um eine Delegiertenversammlung durchzuführen.

Pünktlich um 20.00 Uhr eröffnete der Gemischte Chor mit drei Liedern die von 11 Chören (2 entschuldigte) besuchte Versammlung. Anschliessend begrüsste der Präsident, Alfred Bürki, die anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierte.

Die statutarischen Geschäfte wurden alle reibungslos abgewickelt. Selbst die Beitragserhöhung von Fr. 1.50 auf Fr. 4.00 an die Schweizerische Chorvereinigung (SCV) sowie der Mehrbezug des "Chorus" gab zu keinen Diskussionen Anlass.

Am diesjährigen Amtssängertag in Steffisburg durften 16 Sängerinnen und Sänger die verdiente Ehrung für langjährige Mitgliedschaft entgegennehmen, nämlich

6 Sängerinnen und Sänger für 40 aktive Sängerjahre (Ehrenveteran BKGV)
5 Sängerinnen und Sänger für 35 aktive Sängerjahre (SCV-Veteran)
5 Sänger für 30 Jahre aktive Sängerjahre im Amt Thun

Auch im Berner Oberland hält die rückläufige Tendenz im Gesangswesen an. Im Jahre 2003 sangen im Amt Thun noch 450 Sängerinnen und Sänger, heute sind es noch deren 413, d.h. während zweier Jahre musste ein Rückgang von 37 Sängerinnen und Sängern entgegen genommen werden. Leider mussten auch zwei Vereinsauflösungen mitgeteilt werden, es betrifft dies den Männerchor Bernstrasse und den Frauenchor Uetendorf.

Nachdem auch unter dem Traktandum "Verschiedenes" keine weiteren Wortbegehren verlangt wurden, konnte der Präsident die Versammlung um 21.15 Uhr schliessen. Heinrich Lerch, Redaktor der BKGV-Info überbrachte die Grüsse des Bernischen Kantonalverbandes und wünschte den Anwesenden eine gute Heimfahrt und weiterhin viel Freude und Genugtuung beim gemeinsamen Singen.

Heinrich Lerch, GL BKGV

Oberer Brienzersee-Chor sang in der Kirche Brienz

Mit weltlichen und geistlichen Liedern aus vier Jahrhunderten begeisterte der Gemischtchor Oberer Brienzersee in der Reformierten Kirche die stattliche Zuhörerschar. Die Leitung hatte Ivo Zurkinden inne, am Klavier begleitet wurde der Chor von Andreas Meier, Bem.

Intensiv und anspruchsvoll muss sie gewesen sein, die Probenarbeit des 30-köpfigen Gemischtchors, aber es hat sich für die Sänger und Sängerinnen mehr als gelohnt. Den ehrlich verdienten Schlussapplaus nahmen Dirigent und Chormitglieder freudig entgegen und verdankten ihn mit einer Zugabe. Vorangegangen war ein Konzert, das für den traditionellen Chorgesang beste Werbung ist. Abwechslungsreich präsentierte sich das Programm, ausdruckstark mit sehr guter Aussprache und gepflegter Tonkultur beeindruckte der Chor. Auffallend ist die stimmliche Ausgewogenheit trotz weniger Männerstimmen. Es braucht schon Mut und sehr viel Selbstvertrauen, auch seitens des Dirigenten, um mit 30 Sängerinnen und Sängern ein sechsstimmiges Lied zu erarbeiten. Der Obere Brienzersee-Chor hat es mit Bravour geschafft. Mit Joseph Rheinberger's innigem Abendlied «Bleib bei uns, denn es will Abend werden» wurde ein wunderschöner nachhaltiger Konzertschlusspunkt gesetzt.

Spirituals und Madrigale

Mit dem italienischen Madrigal «Fahren wir froh im Nachen» des italienischen Barockkomponisten Giovanni Gastoldi wurde das Konzert eröffnet. Gastoldi war ein Meister der Vokalform, seine Madrigale wurden in ganz Europa gesungen. Ein schönes Tummelfeld für ambitiöse Chorsänger. Bereits hier zeigten sich in schöner Weise die beachtlichen gesanglichen Qualitäten des Chors. Englisch gesungene Werke sind für die Sängerinen und Sänger ebenso unproblematisch wie die Senseland-Mundart im neckischen Lied «Mi Tschoope». Eine schöne Hommage an Ivo Zurkinden, den bewährten engagierten Chorleiter aus dem freiburgischen Sensebezirk.

Abstecher in die Spätromantik

Mit den sechs mährischen Weisen von Antonin Dvorak wurde ein Abstecher in die Spätromantik gewagt. Antonin Dvorak schrieb diese bezaubernden Lieder 1876 für Sopran und Alt. In dieser Zeit stand Dvorak unter dem deutlichen Einfluss der deutschen Romantik, ohne aber seine Liebe zur tschechischen Volksmusik zu verleugnen. Leos Janacek ein Landsmann und Zeitgenosse Dvoraks bearbeitete diese Weisen und machte sie damit auch Chören zugänglich. Diese Lieder besingen Liebe und Leid in allen Facetten und sind eine echte Herausforderung für jeden Chor. Faszinierend war für die Zuhörer in der Kirche Brienz die schnörkellose, ehrliche Interpretation mit klarem Ausdruck, stimmlich ohne Fehl und Tadel. Der Chor hat in seinen Reihen ausgezeichnete Sopranstimmen, die in den Dvorak-Liedern stimmführend aber keineswegs dominant klangen. Keine Selbstverständlichkeit im Chorgesang. Pianist Andreas Meier aus Bern war den Sängerinnen und Sängern in den Dvorak-Liedern ein einfühlsamer Begleiter, souverän spielte er seinen Part. Nun geht der Chor in die Sommerpause, um sich im Frühherbst an ein weiteres anspruchsvolles Programm zu wagen. Neue Sängerinnen und Sänger, die gepflegte Chormusik lieben, sind im Oberen Brienzersee-Chor herzlich willkommen.

MARIANNE BAUMANN

«Frohsinn» heiratet «Caecilia»

Der Männerchor Frohsinn und der Frauenchor Caecilia haben an einer gemeinsamen Hauptversammlung die Fusion besiegelt.

Seit 1864 besteht in Interlaken der Männerchor Frohsinn, seit 1889 der Frauenchor Caecilia. Die beiden Chöre singen aber seit Jahrzehnten gemeinsam. Vor einem Jahr beschloss jeder Chor in einer Einzelabstimmung, auf die Fusion der beiden Chöre zu einem Gemischten Chor hinzuarbeiten. Eine gemischte Statutenkommission wurde eingesetzt.

An der Hauptversammlung vom vergangenen Freitag im Hotel-Restaurant Weisses Kreuz Interlaken wurde der formelle Fusionsbeschluss endgültig gefasst. Die neuen Statuten wurden nach eingehender Diskussion genehmigt. Der neue Chor heisst nun «Gemischter Chor Frohsinn-Caecilia».

In jüngere Hände

Langjährige Vorstandsmitglieder beider Chöre benutzten die Gelegenheit, ihre Ämter in jüngere Hände zu legen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist Hansruedi Brunner, die Vizepräsidentin Silvia Widmer. Das Amt der Kassierin übernimmt Ursula Dietrich, Sekretärin ist Theres Anderegg, Protokollführer Hannes Buri. Für die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ist Gebhard Schächtele zuständig. Erich Roth bleibt Dirigent, ihm stehen zwei Vizedirigenten und die Musikkommission zur Seite.

Die Rechnungen der beiden Chöre waren einigermassen ausgeglichen. Die beiden Kassen werden nun zusammengelegt.

Konzert im Mai

Der Gemischte Chor Frohsinn-Caecilia umfasst zurzeit knapp 80 Mitglieder. Ziel der winterlichen Proben ist ein Konzert am 13. und 14. Mai 2006 in der Schlosskirche Interlaken. Vorgetragen wird das Oratorium «Das Alexander-Fest oder die Macht der Musik» von Georg Friedrich Händel für Chor, Soli und Orchester. Nach wie vor sind neue Sängerinnen und Sänger willkommen. uai

AMTSGESANGVERBAND SEFTIGEN

Veteranentag des Amtsgesangverbandes Seftigen vom 30. Oktober 2005 in Belp

Unter der Leitung von Käthi Blatter hat der Belper Chor den Veteranentag in Belp organisiert. Im herbstlich geschmückten Saal des Gasthofes Linde fanden sich die Veteraninnen und Veteranen am Sonntagnachmittag zu ihrem Ehrentag ein.

Nach der Begrüssung durch den neuen Veteranenobmann Walter Hänni wurde ehrend der Verstorbenen gedacht.

Der Vereinspräsident Walter Ramseier betonte in seinem Grusswort die Wichtigkeit des Singens in gesellschaftlicher Hinsicht: man trifft Verwandte und Bekannte, Alte und Junge, frischt alte Freundschaften auf und knüpft neue.

Der Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander stellte Belp mit seinen 9'787 Einwohnern vor: Das Dorf zur Stadt mit dem Schloss und dem Flughafen, der die Welt erschliesst. Mit über 60 Vereinen und mehr als 250 KMU's inkl. Lehrlings-Ausbildungsmöglichkeiten läuft in Belp etwas.

Den ersten Programmteil umrahmte der Belper Chor (GC) unter der Leitung von Heidi Messerli mit wohlklingenden Liedern. Nach einem Zwischenspiel der Kapelle Mäder aus Zimmerwald wurden die statutarischen Geschäfte erledigt. Vier Neueintritten standen drei Austritten gegenüber. Die Jahresberichte des Obmannes und des Veteranendirigenten wurden gutgeheissen. Die Kasse weist eine kleine Vermögensvermehrung auf. Der Ehrenobmann, Fritz Rohrbach, nahm die Wiederwahl des Veteranenausschusses vor: Obmann Walter Hänni, Vizeobmann Werner, Kassier Walter Stoll und Veteranendirigent Hans Rudolf Leuenberger wurden in ihrem Amt bestätigt.
Am Sängertreffen in Toffen wurden eine Frau und acht Männer für 35 Jahre aktiver Sängertätigkeit geehrt. Für 40 Jahre wurden eine Frau und fünf Männer zu Ehrenveteranen des Berner Kantonalgesangverbandes ernannt. Sie wurden nun noch namentlich erwähnt. Ehrungen für langjährige Sängertätigkeit werden jeweils am Veteranentag vorgenommen. Geehrt wurden fünf Männer für 45 Jahre, vier Männer für 50 Jahre (Goldveteranen), je ein Mann für 55, 60 und 61 Jahre und zwei Männer für 62 Jahre. Wo bleiben die Frauen?

Die Grüsse des Amtsgesangverbandes Seftigen überbrachte der Präsident Daniel Mosimann, die des BKGV Kantonalpräsident Heinz Gränicher.

Beim obligaten Zvieri (warme Hamme und Kartoffelsalat) spielte die Kapelle Mäder auf.
Sängerinne u Sänger, heit Sorg zu so traditionelle u gmüetliche Aläss!

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

AMTSGESANGVERBAND KONOLFINGEN

Veteranentag Amtgesangverband Konolfingen
30. Oktober Schlosswil

Der schönste Tag des Jahres für die Veteranen aber auch wenn man das Wetter nimmt; dementsprechend sang der organisierende Männerchor Schlosswil zu Beginn das Lied „La Montanara"; wer einen Feldstecher mitgenommen hatte, konnte die Bergsteiger sehen....

Zu Ehren des einzigen Standesamtes im Amt hörten wir „Wenn Zigeuner Hochzeit machen" und mehr als zeitgemäss war der „Siloballenblues". Anschliessend stellte der Gemeindepräsident Hans-Peter Althaus fest, dass längst nicht alle freiwillig nach Schlosswil kommen, die wunderbare Lage mit der Aussicht vom Jura bis zum ewigen Eis allein genügt nicht. Heute war es anders, alle haben sich auf diesen Tag gefreut, insbesondere die Veteranen (6 AVG, 7 SCV und 14 BKGV).

Aufgelockert wurde das Ganze durch Vorträge des Veteranenchor Biglen mit Bajazzo und dem stillen Dörflein sowie der choreigenen Oergeligruppe. Die anwesenden Veteranen verkörperten rund 65 000 Stunden Gesang – nicht zuletzt aus diesem Grunde wurden vom Männerchor Schlosswil teilweise zusammen mit dem Veteranenchor sowie von allen Anwesenden noch einige Lieder zum Besten gegeben.

Nach dem Zvieri sah man ausnahmslos zufriedene Gesichter, welche um einen „gesungenen Tag" reicher waren.
Kurt Gäggeler GL BKGV

Willkommen im Sängerdorf Safnern

Seeländischer Sängertag in Safnern vom 2. Juli 2006

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger

Der Gemischte Chor Safnern hat im Rahmen seiner Feierlichkeiten zum 75-Jahr-Jubiläum die Durchführung des Seeländischen Sängertages 2006 übernommen. Er steht unter dem Motto "Willkommen im Sängerdorf Safnern" und findet ganztägig am 2. Juli 2006 statt. Wir erhoffen uns für dieses Fest auch Chöre aus dem ganzen Kanton bei uns begrüssen zu dürfen, deshalb möchten wir euch das Fest ein wenig schmackhaft machen.

Damit unser Vorhaben, aus Safnern ein Sänger- und Sängerinnendorf zu machen, auch gelingt, sind wir auf eure Teilnahme angewiesen! Einerseits habt ihr bei uns die Möglichkeit, euren Chorvortrag von ausgewiesenen Experten bewerten zu lassen, andererseits möchten wir euch dazu anstiften, auf Plätzen im Sängerdorf freie Vorträge zu gestalten, um so dem Fest seine spezielle Note zu geben. Verbindet doch das Fest direkt mit einem Wochenendausflug im Berner Seeland! Wir stehen euch zur Mithilfe bei der Planung gerne zur Verfügung.

Im Sängerdorf wird sich auch kein grosses Festzelt finden, sondern vielmehr verschiedene Sängerbeizen mit unterschiedlichem Charakter.

Um die Planung möglichst optimal voranzutreiben, bitten wir euch um eine kurze Voranmeldung mit ungefährer Teilnehmerzahl. Ihr habt dazu folgende Möglichkeiten:

Telefon G 032 344 90 26
Fax 032 344 90 33
E-Mail schwab@idcsa.ch

Bitte teilt uns eure provisorische Anmeldung bis zum 15. Dezember 2005 mit. Für eure Mithilfe danken wir euch im voraus bestens. Auch Anregungen und Ideen nehmen wir selbstverständlich jederzeit sehr gerne entgegen. Weitere Informationen könnt ihr auf der Internetseite des Gemischten Chors abrufen: www.safnernchor.ch
Das Formular für die definitive Anmeldung senden wir euch im Januar 2006 zu.

Wir freuen uns darauf, für euch das Sängerdorf Safnern zu bauen und hoffen auf eine möglichst grosse Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bis dahin, mit besten Grüssen

OK Seeländischer Sängertag Safnern 2006

Präsident Robert Schwab